

Starkregengefahrenkarten und Hochwasserrisiko- management für das Glems-Einzugsgebiet

*Auftraggeber: Glems-Kommunen unter Feder-
führung der Stadt Ditzingen*

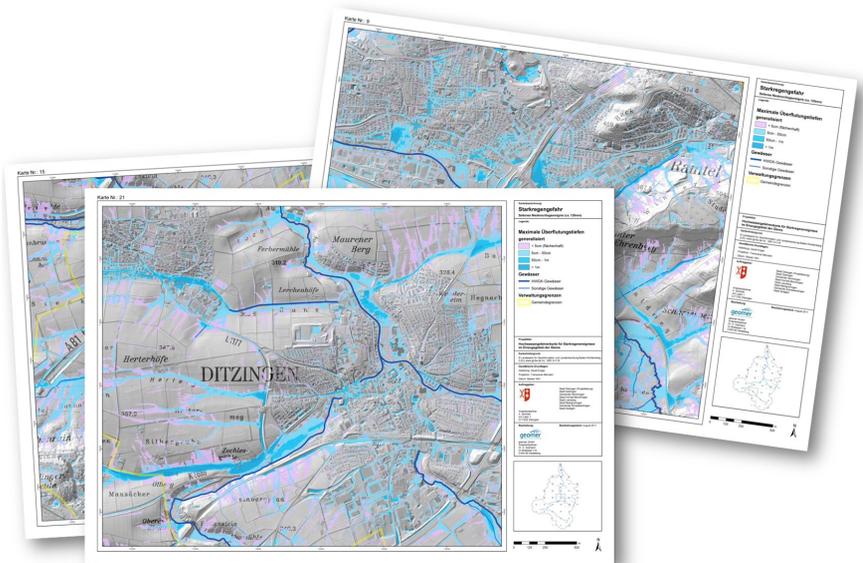
Kontaktperson: Herr Anton Schühle, Abteilungsleiter Grünordnung
und Umwelt, Stadt Ditzingen

Projektdauer: 2011-2013

Nach schweren Schäden durch extreme Niederschläge in der Region Stuttgart, Ditzingen und Gerlingen hat geomer Starkregengefahrenkarten für die betroffenen Gebiete erstellt und den Risikomanagementprozess mitgestaltet und begleitet.

Als Grundlage für das Risikomanagement wurden Starkregengefahrenkarten für unterschiedliche Niederschlagsintensitäten berechnet. Als Basis für die Berechnung dienten ein aufbereitetes 1 m-Raster, Kartierungen von relevanten Kleinstrukturen sowie Nutzungs- und Bodendaten.

Als gekoppeltes hydrologisch-hydraulisches Modell wurde FloodArea HPC mit einem Präprozessor eingesetzt. Insgesamt wurden so für eine Fläche von 300 km² Gefahrenkarten (Maßstab 1:5000) und darauf aufbauend Risikokarten erstellt. Diese enthielten neben Schadenpotenzialen und Risikoelementen auch eine Vorausbildung von besonderen Risikoschwerpunkten. Der Risikomanagementprozess wurde mit Seminaren für Bürgermeister, Planer und BOS initiiert und mit unterschiedlichen Teilplanungen unterstützt. Zudem wurde die Öffentlichkeit durch diverse Veranstaltungen und eine interaktive Webplattform eingebunden.



Pluvial flood hazard maps and flood risk management for the Glems catchment area

Contracting organization: Glems communes under the auspices of the city of Ditzingen

Contact person: Mr Anton Schühle, head of department open space planning and environment, city of Ditzingen

Projektdauer: 2011-2013

After severe damages due to extreme precipitation in the region of Stuttgart, Ditzingen and Gerlingen, geomer generated pluvial flood hazard maps for the affected areas, contributed to shaping the risk management process and accompanied the process itself.

Pluvial flood hazard maps were calculated for different intensities of precipitation as a basis for risk management. The calculation was based on a processed 1 m-raster, mapping of relevant small structures as well as land use and soil data.

As a coupled hydrologic-hydraulic model, FloodArea HPC was used with a pre-processor. In total, hazard maps (scale 1:5000) and, based on this, risk maps for an area of 300 km² were generated. In addition to damage potential and risk elements, these risk maps also contained a preselection of major risk factors. The risk management process was initiated with seminars for mayors, planners and public safety organizations and supported by several partial plans. Furthermore, the public was involved by various events and an interactive web platform.

